

Sehr geehrte Petersbergerinnen und Petersberger,
liebe Interessierte,

heute möchte ich Ihnen wieder einen kleinen Einblick in die Tätigkeiten der Gemeindeverwaltung geben und auch über die Beschlüsse der letzten Gemeinderatssitzungen informieren.

Am 26. August fand der reguläre pädagogische Stammtisch in Wallwitz statt. Heidi Schröter und Christin Patzschke stellten sich als neue Fachberaterinnen des Landkreis Saalekreis unseren Leiter*innen vor. Sie bieten Beratungen zu pädagogisch-inhaltlichen, rechtlichen und strukturellen Fragen für die bedarfsgerechten Angebote der Kindertagesbetreuung an. Sie unterstützen bei Fortbildungsangeboten und vermitteln Fachveranstaltungen. Ein wesentlicher Punkt war die Vorstellung der wichtigsten Eckpunkte zur Erstellung der Schutzkonzepte. Diese Konzepte beinhalten die Organisation des Kinderschutzes, das Thema Kindeswohlgefährdung, das kollegiale Miteinander und Themen wie z.B. Notfallrufnummern. Um zukünftig allen Einrichtungen einheitliche Materialien zur Kommunikation zur Verfügung zu stellen, arbeiten die Leiter*innen an dem Thema Öffentlichkeitsarbeit. Hier geht es um Begrüßungsmappen für Eltern, aber auch um Inhalte dieser Mappe und die zukünftige Darstellung unserer Einrichtungen auf der geplanten neuen Homepage der Gemeindeverwaltung. Ich bin schon sehr gespannt auf den ersten Entwurf.

In mehreren Beratungen mit allen Fachamtsleitern haben wir uns mit der Aufstellung des Haushaltsplans 2022 beschäftigt und sind dabei einen 6-Jahres-Plan zu erarbeiten. Viele Projekte sind in den letzten Jahren aufgezeigt und begonnen worden. In der jetzigen schwierigen personellen und finanziellen Lage der Kommune, wird es nicht leistbar sein, alle Projekte fortzuführen und zu beenden. Daher müssen wir sortieren, welche Aufgaben sind Pflichtaufgaben der Kommune, in welchem Rahmen sind diese leistbar und welche freiwilligen Aufgaben dürfen wir zusätzlich umsetzen. Wir suchen zur Zeit dringend personelle Verstärkung im Bauamt, aber auch in anderen Fachbereichen werden durch Eintritte in den wohlverdienten Ruhestand zukünftig weitere Stellen vakant. Die Aufgabenvielfalt nimmt stetig zu, sodass wir uns im Rahmen der nun begonnenen Organisationsuntersuchung und mit der Aufstellung des Stellenplans 2022, Gedanken machen müssen, wie die Organisationsstruktur der Verwaltung und des Bauhofs zukünftig aussehen muss. Wenn es uns gelingt die täglichen Aufgaben, die neuen Herausforderungen und die begonnenen Projekte auf ein finanziell und personell verträgliches Maß zu bringen, können wir in den folgenden Jahren unsere Gemeinde positiv weiterentwickeln. Dazu ist es leider jedoch notwendig Abstriche zu machen. In diesem Jahr werden wir das Großprojekt Umbau der ehemaligen Sekundarschule zur Grundschule, Hort und Kita Ostrau weiter vorantreiben, diese Baumaßnahme wird uns noch bis zum Sommer 2022 begleiten. Die Elektroanlagen der kommunalen Gebäude sind überprüft und weisen verschiedenste Mängel auf. Die Instandhaltung von Elektro-, Heizungs-, Gasanlagen, aber auch die energetischen Sanierungen unserer Liegenschaften sind absolut wichtig und in den letzten Jahren zu kurz gekommen. Die Abstellung von Mängeln ist uns ein großes Anliegen, welches vom Bauamt unserer Verwaltung ebenfalls im Fokus steht. Hierzu soll ein Immobilienbewirtschaftungskonzept erstellt werden, um

strukturiert planen zu können, welche Gebäude zur Erfüllung der gemeindlichen Aufgaben benötigt werden. Wir müssen uns darauf konzentrieren, Gebäude, die genutzt und benötigt werden, zu sanieren. Es wird uns aufgrund der aktuellen Haushaltslage jedoch nicht gelingen, alle Gebäude selbst zu sanieren. Daher werden wir nach Aufstellung des Konzepts mit allen Ortsbürgermeistern und Ortschaftsräten, aber auch mit dem Gemeinderat, in den Dialog treten, um zu beraten, welche Liegenschaften zur Refinanzierung dieser notwendigen Sanierungsmaßnahmen veräußert werden. Ich möchte keine Erwartungen wecken, die wir nicht erfüllen können. Nur mit einer realistischen Planung können wir uns zukunftsfähig aufstellen. Dazu möchte ich gern im kommenden Jahr in den Ortschaften Zukunftswerkstätten durchführen, um mit den Bürgern und Vereinen zu überlegen, welche Aufgaben wir gemeinsam angehen können. Zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde braucht es die Unterstützung aller lokalen Akteure. Sobald wir die Strukturen der Verwaltung optimiert haben, werden wir uns auf den Weg machen, die Beteiligungsforen zu eröffnen.

Die Bearbeitung der Schachtgenehmigungen für den Breitbandausbau ist eine aufwendige Aufgabe, die selbstverständlich unerlässlich ist, um diese wichtige Entwicklung in unserer Gemeinde voranzutreiben. Uns erreichen zur Zeit viele Anfragen, Bauanträge, Meldungen zu defekten Straßenbeleuchtungen, Straßen- und Gehwegschäden, und vieles mehr. Ich möchte Sie hier um Verständnis bitten, dass nicht jede Anfrage direkt beantwortet und jede Mängelmeldung sofort behoben werden kann. Zur Zeit steht uns leider nicht ausreichend Personal zur Verfügung, sodass wir Prioritäten für die Bearbeitung setzen müssen. Wir sehen alle optimistisch in die Zukunft, dass es uns gelingen wird, die offenen Stellen zu besetzen und nach einer angemessenen Einarbeitungszeit Stück für Stück die liegengelassenen Anliegen aufgearbeitet werden. Bitte geben Sie uns dazu Gelegenheit! Ich möchte dafür um Ihre Verständnis bitten.

Am 31. August fand im Haus eine Beratung statt, wie wir im Verwaltungsgebäude zusätzliche Büroflächen herrichten können, da durch einen Wasserschaden im Keller die dort eingerichteten Büros unnutzbar geworden sind. Zukünftig werden wir einen Teil des Archivs auslagern und den ehemaligen Einkaufsmarkt zu Büroflächen umgestalten. Die Trocknung des Fußbodens, aber auch die Wände vor aufsteigender Nässe zu schützen, ist nur mit umfangreichen Maßnahmen möglich, die erhebliche Kosten erzeugen.

An diesem Tag fand auch ein Gespräch zur Schulentwicklungsplanung des Landkreis Saalekreis, als Träger der Förderschule Gutenberg, statt. Im Gespräch habe ich unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten für einen Fortbestand dieses Schulstandorts eingebracht. Auch im anschließenden Gespräch mit Frau Theuring, Vorsitzende der Elternvertretung, haben wir diese Möglichkeiten und Vorschläge diskutiert. Die Gemeinde Petersberg wird die Anhörung nutzen, um selbstverständlich für den Erhalt der Förderschule Gutenberg zu kämpfen. Die Entscheidung obliegt hier dem Landkreis Saalekreis, der vielfältige Punkte in den Abwägungsprozess einbringen muss. Hierzu zählt unter anderem die Entwicklung der Schülerzahl und die notwendigen Sanierungskosten für das Gebäude und die Turnhalle. Die Option, den Standort als Zweigstelle fortzuführen, wurde dem Bildungsausschuss vorgetragen, dieser wird am 4. Oktober 2021 tagen.

Am 2. September nahm unsere Ordnungsamtsleiterin, Frau Drechsel, an der Beratung zum Löschwasserkonzept mit dem WAZV teil. Hier wird mit allen beteiligten Kommunen überlegt, wie eine Vereinbarung zur Verbesserung der Löschwasserversorgung aussehen kann. Hier wird es weitere Beratungen geben.

Schloss Ostrau wird zur Filmkulisse. Vom 1. bis 25. Oktober dieses Jahres wird der Film „Alfons Zitterback“ neu verfilmt. Dazu wurden auch Komparsen aus dem Gemeindegebiet gesucht. Hier wird es eine chaotische Klassenfahrt geben. Wir sind auf das Endergebnis sehr gespannt.

Am 6. September 2021 habe ich alle Ortsbürgermeister*innen zum Austausch eingeladen. Verschiedene Themen wurden besprochen und wir werden uns auch künftig alle 3 Monate treffen. Am 7. September war ich zu Gast auf Gut Mößlitz, hier wurde Herr Oehl, der Außenstellenleiter Halle, der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt in den Ruhestand verabschiedet. Er gab den Staffelstab an seine Nachfolgerin weiter. Mit der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt arbeitete die Gemeinde beispielsweise bei der Erstellung des Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzepts (IGEK) zusammen. Auch das LEADER – Management für die LAG „Unteres Saaletal und Petersberg“ wird über die Landgesellschaft sichergestellt. Am Abend nahm ich auf Einladung von Florian Schröder, an der Sitzung des Kultur- und Sozialausschuss im Museum Petersberg teil. Herr Hartwich und Herr Haak stellten die Arbeit des Vereins Erholungsgebiet Petersberg e.V. dar und berichteten von den schwierigen Bedingungen zur Corona-Pandemie. Eine großartige Stütze war die hohe Spendenbereitschaft, der deutliche Anstieg der übernommenen Tierpatenschaften und die Steigerung der Besucherzahlen im Tierpark Petersberg. Ich bedanke mich herzlichst für diese tolle Arbeit auf dem Petersberg und wünsche dem Verein auch zukünftig alle Gute für die Fortführung dieser hervorragenden Arbeit.

Am 8. September war ich zu Gast im Café Plus in Teicha. Zu Gast war Rami Dahbour, der über seine Flucht aus Syrien sprach, aber auch allen Anwesenden berichtete, was er dann für einen Werdegang in Deutschland genommen hat. Es war ein beeindruckender Nachmittag und ich danke vielmals für die Einladung.

Am 9. September durfte ich dann die Kita und den Hort auf dem Petersberg besuchen. Frau Laubenstein und ihr Team führten mich durch die Räumlichkeiten und zeigten mir ihr kleines Paradies. Vielen Dank für diese tollen Eindrücke und das Engagement, was ich deutlich spüren konnte. Im Anschluss war ich im Petersberger Steinbruch bei einer Sprengung dabei. Herr Mocek erklärte mir den Ablauf und welche Maßnahmen für den ordnungsgemäßen Ablauf getroffen werden. Vielen Dank für den Einblick. Am Abend nahm ich dann an der Mitgliederversammlung des Vereins Erholungsgebiet Petersberg e.V. teil. Der Gemeinderat hatte bereits im letzten Jahr beschlossen, dass der künftige Bürgermeister im Vorstand des Vereins mitarbeiten soll. Die Mitgliederversammlung hat den Beschluss dazu gefasst und ich freue mich darauf künftig im Rahmen meiner Möglichkeiten im Verein mitarbeiten zu dürfen. Vielen Dank für das ausgesprochene Vertrauen.

Am 14. September 2021 war dann die KEM (Kommunalentwicklung Mitteldeutschland) zu

Gast. In einem einleitenden Gespräch mit allen Amtsleitern und dem Personalamt haben wir den Ablauf und die Inhalte der Organisationsuntersuchung für die Verwaltung und die Plausibilitätsprüfung des Bauhofkonzepts besprochen. Im Anschluss wurden diese Themen den Beschäftigten vorgestellt und es gab die Gelegenheit Fragen zu stellen. Im Oktober finden die ersten Mitarbeiter-Interviews statt.

Am 15. September nahm ich dann beim Landkreis Saalekreis an der Beratung zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement“ teil. Hier wurde über die Förderung von Ehrenamt gesprochen. Ich habe angeregt auch für den Saalekreis einen Freiwilligentag zu organisieren, um Weiterbildungsangebote zu machen. Die Ehrung von Ehrenamtlichen wird in diesem Jahr nicht mit einer Ehrenamtskarte verbunden sein, sondern mit einem 100€ Gutschein für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten, aus denen die Geehrten wählen dürfen. Ich drücke die Daumen, dass auch die von uns vorgeschlagenen Ehrenamtlichen Berücksichtigung finden. Jede*r Einwohner*in konnte hier einen entsprechenden Vorschlag an den Landkreis senden.

In Höhnstedt fand die Mitgliederversammlung der LAG „Unteres Saaletal und Petersberg“ statt. Zukünftig muss hier eine andere Rechtsform gefunden werden. Der Landkreis Saalekreis wird unsere Kommunen bei der Ausschreibung der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie unterstützen. Damit wird es ermöglicht, auch zukünftig EU- und Bundesförderungen zu beantragen. Ich halte Sie hierzu auf dem Laufenden.

In der Gemeinderatssitzung am 15. September wurde über die Erneuerung der Elektroanlagen in Gutenberg, Maschwitz Weg 1a – 1c, diskutiert. Hier werden wir einen Gutachter hinzuziehen, um die notwendigen Sanierungsmaßnahmen abzustimmen und auf den Weg zu bringen. Verschiedene Grundstücksverkäufe standen auf der Tagesordnung. Unser Leiter des Bauhofes, Herr Danzer, legte dem Gemeinderat einen Bericht zum aktuellen Stand der Zentralisierung vor. Die vorbereitenden Maßnahmen für die Standortzusammenlegungen sind nunmehr eingeleitet.

Am 17. September fand die Jahreshauptversammlung aller Feuerwehren unserer Gemeinde im Kulturhaus Wallwitz statt. Es war mir eine große Ehre die Ehrung verdienter Feuerwehrkameraden*innen vornehmen zu dürfen. Ulli Leipzig wurde in Würdigung seiner Verdienste als Ehrenmitglied ernannt. Für alle Kameraden*innen die erfolgreiche ihre Qualifizierungen abgeschlossen haben, konnte ich die Beförderungen vornehmen. Ich wünsche Allen Gut Wehr, kommen sie jederzeit gesund aus ihren Einsätzen wieder.

Mit herzlichen Grüßen

Ronny Krimm
Bürgermeister